

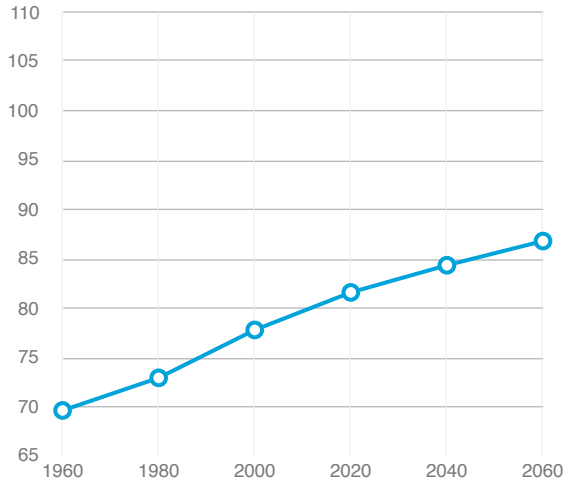
BERATUNGSLEITFADEN

RUHESTANDS-PLANUNG

PROGRESS
Finanzplaner

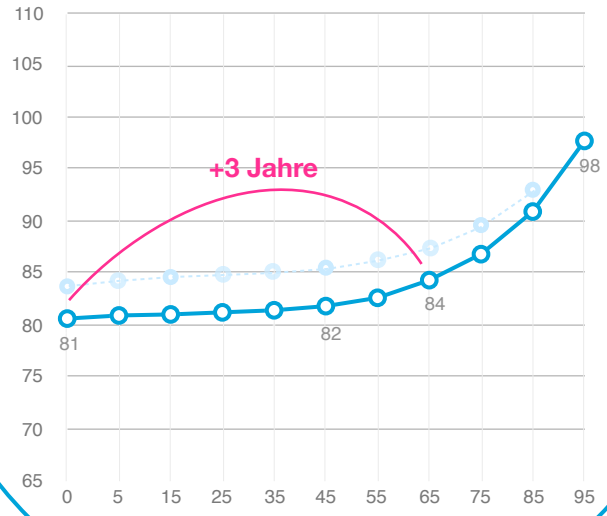
„JE SPÄTER ICH AUF DIE WELT KOMME, UMSO ÄLTER WERDE ICH!“

LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT IM JAHR …
(DESTATIS)



ja aber …

LEBENSERWARTUNG HEUTE IM ALTER VON…
(DESTATIS)



ERKLÄRUNG

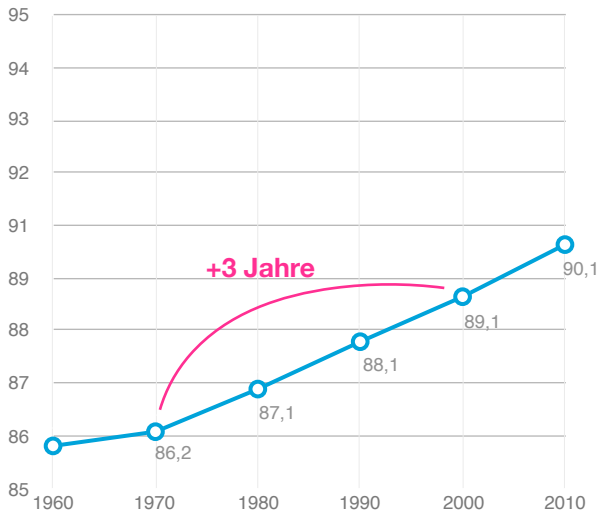
Wer heute 65 Jahre alt ist, ist nicht mit 1, 18 oder 43 Jahren verstorben.

Und wer heute geboren wird, kann noch mit 1, 18 oder 43 Jahren versterben.

Bei dem Thema Ruhestand geht es die ferne Lebenserwartung, derer die die Rente erreichen.

„ICH WERDE EH NICHT EWIG RENTE BEZIEHEN!“

LEBENSERWARTUNG ANHAND GEBURTSJAHR (GDV)



pro 10 Jahre spätere Geburt - werden wir 1 Jahr älter

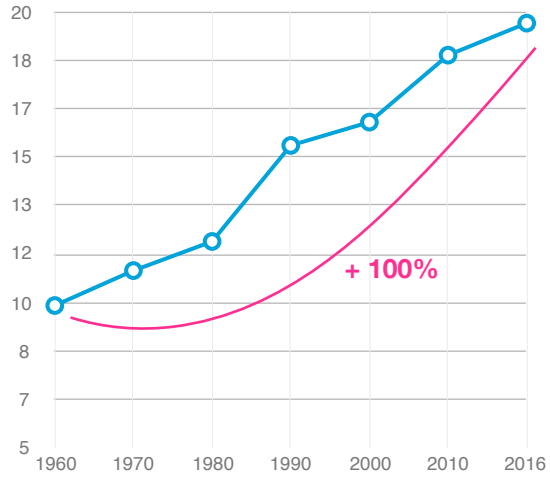
URSACHEN

Medizinischer Fortschritt
Humanere Arbeitsbeding.
Gesündere Lebensweise
Bessere soziale Fürsorge
Verbesserte Hygiene
Höheres Bildungsniveau
Weniger Unfälle
Weniger Krieg
...

WAHRSCHEINLICHKEIT UND ALTER

	90	50	10
1970	69	88	99
1980	70	89	99
1990	72	90	100
2000	74	92	101
2010	76	93	101

DAUER DES RENTENBEZUGS *

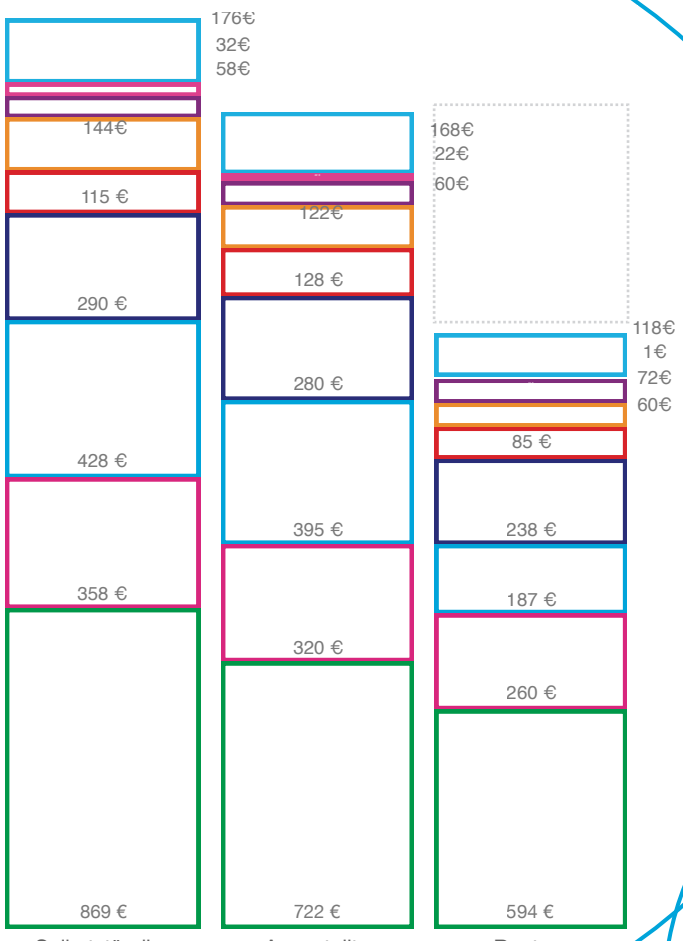


1960 - 9,9 Jahre
1980 - 12,1 Jahre
2000 - 16,2 Jahre
2016 - 19,6 Jahre

Die Lebenserwartung (für die Gesellschaft) steigt jedes Jahr um etwa 3 Monate

„WIEVIEL GELD BRAUCHE ICH IM ALTER?“

Ausgaben in Sachsen



- Andere Waren und Dienstleistungen, Telekommunikation
- Bildungswesen
- Gesundheitspflege
- Bekleidung
- Innenausstattung, Haushaltsgeräte
- Freizeit, Unterhaltung, Kultur
- Verkehr
- Nahrung, Getränke, Genuss
- Wohnen, Energie Wohnungsinstandhaltung

Was kommt hinzu?

MEDIZIN:
Zuzahlungen + Behandlungen

FREIZEIT:
Reisen + Hobbys

SONSTIGES:
Geschenke für Kinder + Enkel, Haustiere

Was fällt weg?

VERSICHERUNG:
Arbeitskraft + Altersvorsorge (10-25%Netto)

SPAREN:
es wird entspart (10%)

AUTO:
kein Berufsverkehr mehr

KINDER:
sind meist wirtschaftl. unabhängig

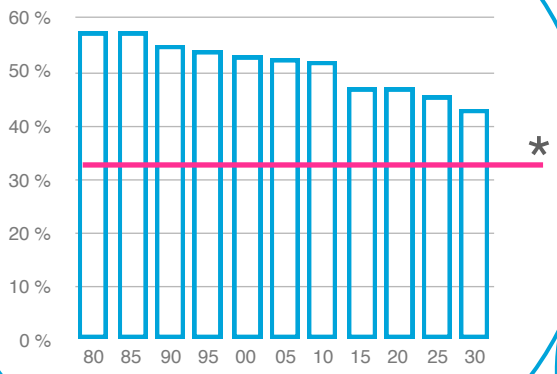
WOHNEN:
weniger Platz notwendig, Immobilie abbezahlt

SONSTIGES:
Weiterbildung + Konsum reduzieren sich

Circa 70% der Ausgaben als Berufstätiger

„WIEVIEL BEKOMME ICH VOM STAAT?“

Entwicklung des Netto-Rentenniveaus vor Steuern 1980 - 2030



* gesetzliche Untergrenze

Mütterrente

pro Kind
90€
Rente lebenslang

entspricht
21T€
Beitrag

Mit welcher gesetzlichen Rente kann ich denn rechnen?

3.000 / 100 (Brutto-einkommen) × 40 (Arbeitsjahre) + 10% (Ost) (optional)

= 1.320 (Brutto-Rente) − 15% (Steuer + SV)

= 1.122 Netto-Rente

gesetzl. Rente heute (Ost)

Frauen
920€
durchschnittlich

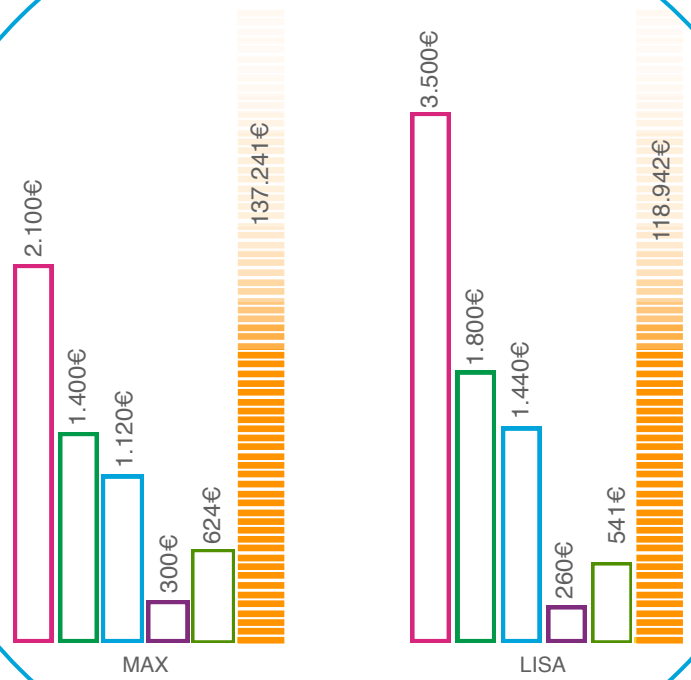
Männer
1.145€
durchschnittlich

Freiwillige Zuzahlungen bei der gesetzl. Rente > 50 möglich:

10T€ Beitrag
46€
Rente lebenslang

privaten Anbieter
10T€ Beitrag
30€
Rente lebenslang

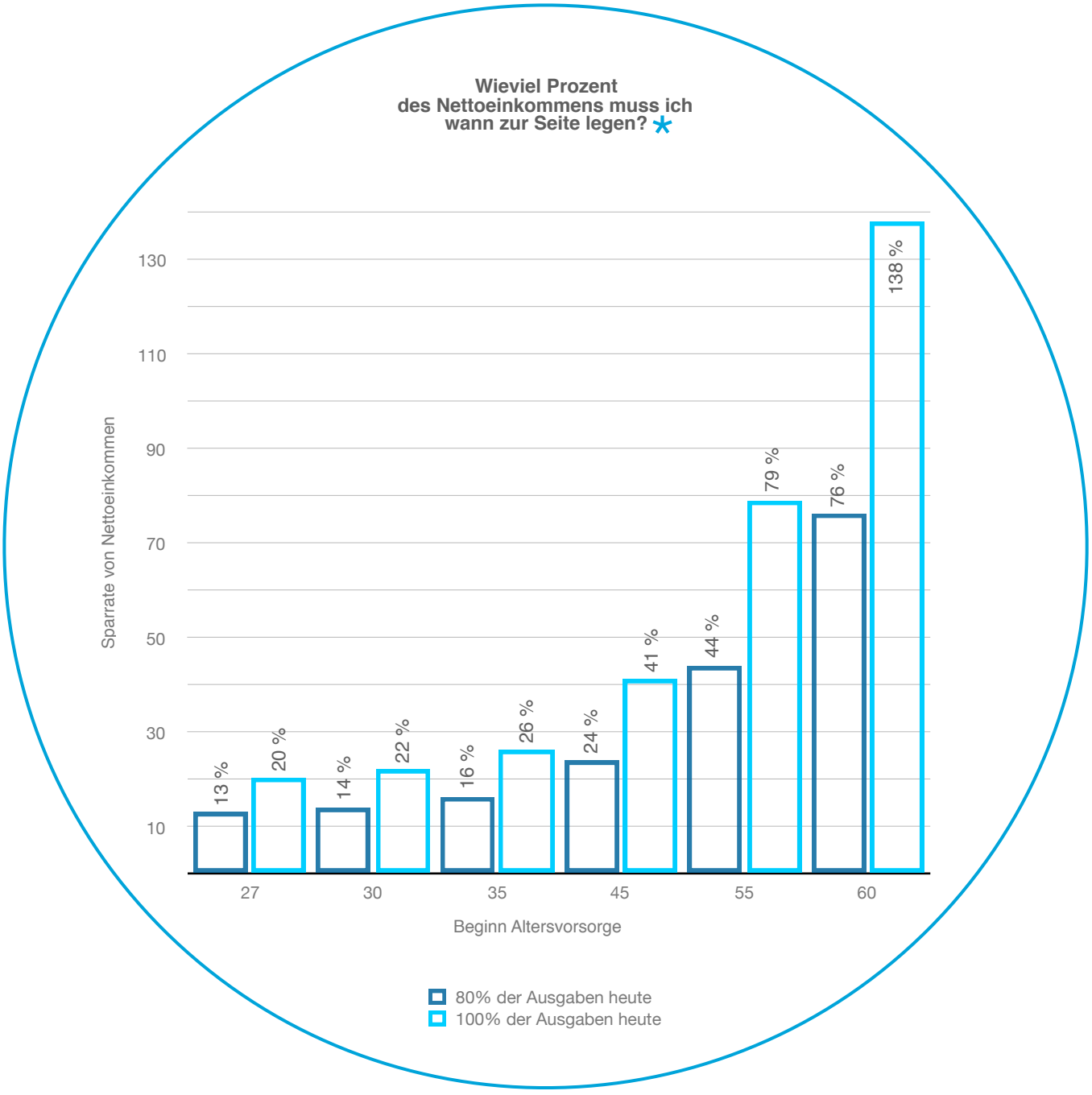
WAS FEHLT KONKRET?



Brutto Einkommen
Netto-Zielrente
Lücke nach Inflation
Ausgaben heute
Lücke vor Inflation
notwendiges Kapital bis 67

Circa 50% bis 60% vom Netto

„WIEVIEL MUSS ICH SPAREN?“



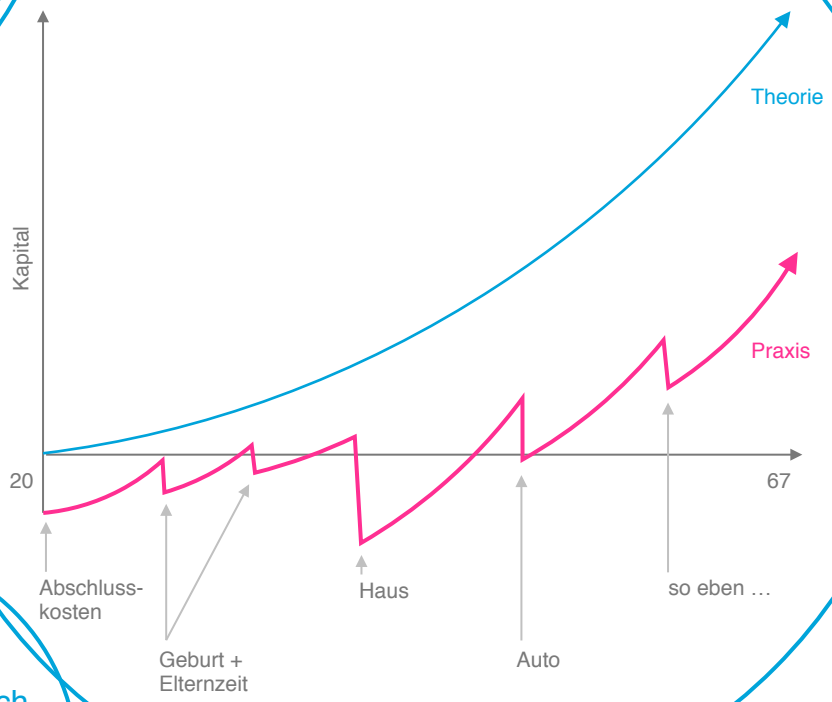
„ABER DER ZINSES-ZINS-EFFEKT?“

THEORIE

Zinseszins-Effekt: Sparbeitrag 100€

	0%	2%	4%	6%
5 Jahre	6.000€	6.310 €	6.640 €	6.990 €
25 Jahre	30.000€	38.850 €	51.060 €	67.980 €
35 Jahre	42.000€	60.640 €	90.300 €	138.070 €
45 Jahre	54.000€	87.210 €	148.380 €	263.590 €

THEORIE vs. PRAXIS



ERGEBNIS

Nach 45 Jahren durch regelmäßige Entnahmen etwa so viel Kapital wie nach 25 Jahren ohne Entnahmen

In den ersten Jahren ist es viel wichtiger eine Liquidität aufrecht zu erhalten um Kredite zu vermeiden.

„ABER STEUERN KANN ICH JA SPAREN!“

BASIS-RENTE

Max - angestellt
Lisa - selbstständig

	Max	Lisa
Aktuelles Bruttogehalt	50.000 €	50.000 €
AG-Beitrag GRV	4.675 €	0 €
AN-Beitrag GRV	4.675 €	0 €
Beitrag zur Basisrente	650 €	10.000 €
Gesamtbeitrag 1. Schicht	10.000 €	10.000 €
Davon 86%	8.600 €	8.600 €
Abzgl. AG-Beitrag GRV	-4.675 €	0 €
Abzugsfähiger Beitrag	**3.925 €**	**8.400 €**
zu versteuerndes Einkommen	46.275 €	41.600 €
Steuererstattung ca.	1.490 €	3.380 €

Auszahlung ab 2040 zu 100% zu versteuern
- kein Zugriff vor 62 -

RIESTER-RENTE

Christoph - 3 Kinder nach 2008
Maria - keine Kinder

	Christoph	Maria
Aktuelles Bruttogehalt	35.000 €	35.000 €
4 % vom Vorjahresbrutto	1.400 €	1.400 €
minus Eigenzulage	-175 €	-175 €
minus Kinderzulage	-900 €	0 €
minus Steuer	0 €	-175 €
jhrl. Eigenbeitrag	325 €	1.050 €
jhrl. Förderung	76,8 %	25 %

Auszahlung ist zu 100%
zu versteuern

ENTGELTUMWANDLUNG

Max - 100€ Sparbeitrag in privater Rente
Lisa - 100€ Sparbeitrag in bAV

	Max	Lisa	Differenz
Aktuelles Bruttogehalt	2.500€	2.400€*	
Sparbeitrag	100 €	100 €	
davon gefördet	0 €	45 €	
Brutto Gesetzliche Rente	1.165€	1.120 €	-45€
Brutto Zusatzrente	200€	200€	
Netto GRV	990€	959€	-31€
Netto Privat/bAV	192€	124€	-68€
Gesamtrente	**1.182€**	**1.083€**	**-99 €**

Auszahlung ist zu 100%
zu versteuern

„DIE RENDITE LIEGT IM EINKAUF . . .

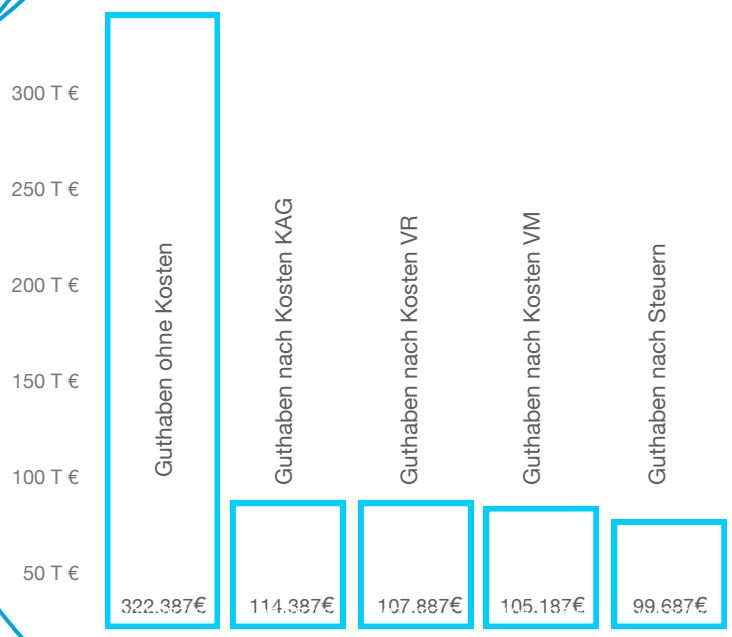
KOSTEN

Beispiel: 100€ Sparbeitrag pro Monat, 35 Jahre

Produkt	Rendite	Kosten	Endergebnis
Tagesgeld	1%	0 %	ca. 50 T €
klassische Rentenvers. (Bruttopolice)	4%	2,8 %	ca. 52 T €
klassisch Rentenvers. (Nettopolice)	4%	0,2 %	ca. 87 T €
Fondsgeb. Rentevers. (Bruttopolice)	8%	6,3 %	ca. 57 T €
Fondsgeb. Rentenvers. (Nettopolice)	8%	3,7 %	ca. 96 T €
aktiv gemanagter Fonds	8 %	5,5 %	ca. 62 T %
passiv gemanagter Fonds (ETF)	8%	0,3 %	ca. 204 T €

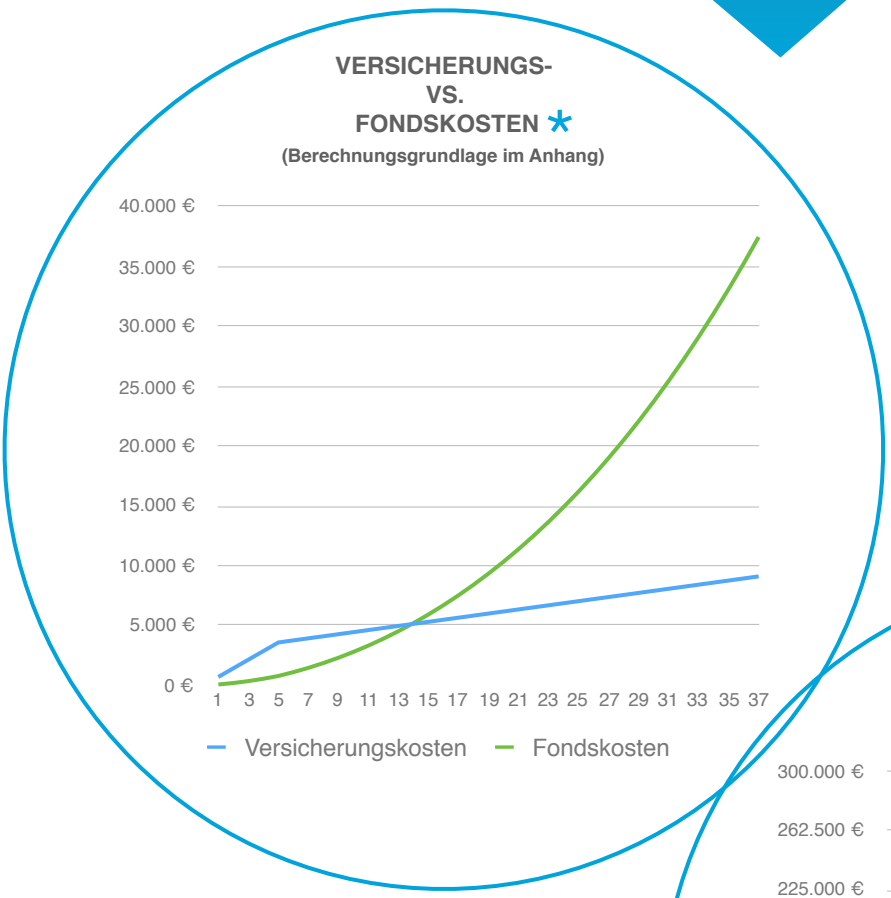
Achtung: Risiko und Liquidierbarkeit bei der Entscheidung mit berücksichtigen

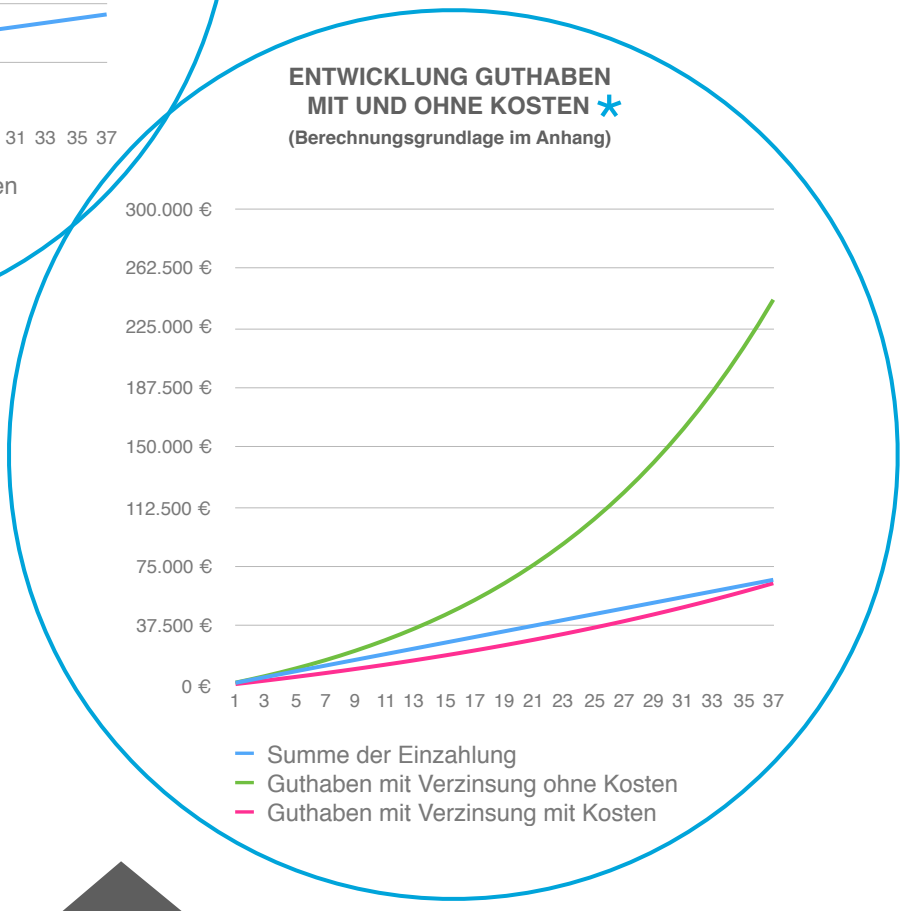
Brutto- vs. Netto-Rendite fondsgebundene Rentenversicherung *
(Berechnungsgrundlage im Anhang)



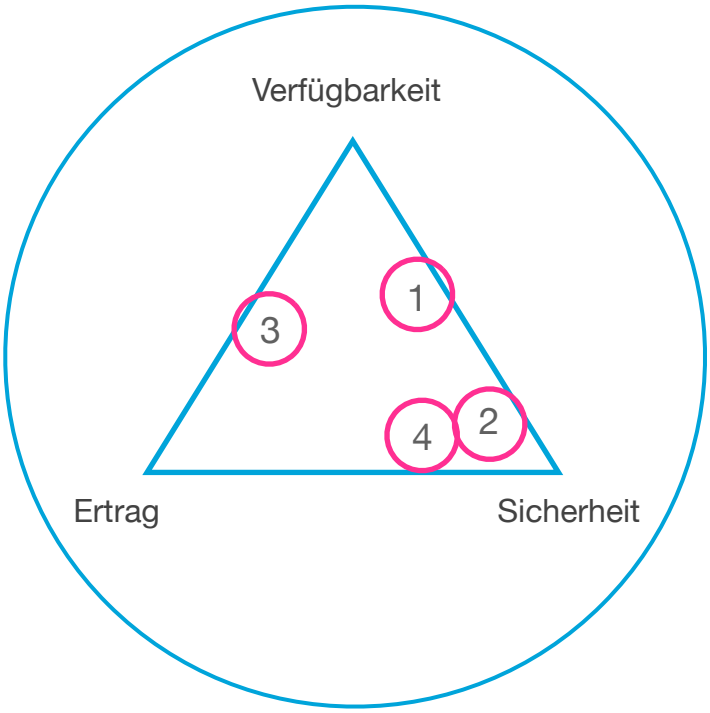
8% Bruttorendite - Kosten = 2% Nettorendite

...UND DER EHRLICHKEIT DES BERATERS!“





„VERSICHERUNG, ANLAGE ODER DOCH IMMOBILIE?“



START
Liquidität

finanzielle Freiheit & Sicherheit

(Schuldenfrei + Notgroschen + Ersatz)

GRUNDLAGE
Versicherung

lebenslange Grundversorgung

(min. 80% der Ausgaben / min. 1.000€ pro Monat)

ERGÄNZUNG
Kapitalanlagen

Zusatzversorgung

(befristeter zusätzlicher Konsum, Renditechancen wahrnehmen)

LUXUS
Immobilien

gutes Gefühl

Mietersparnis (Kaltmiete), Renditechancen generieren)

1 2 3 4

Einfache Struktur des Vermögens hilft und die Mischung macht es!

„WELCHE VERSICHERUNGEN GIBT ES?“

| BASISVORSORGE

Basis- bzw. Rüruprente/ Gesetzliche Altersvorsorge

+	−
steuerliche Begünstigung (Einzahlungsphase) - 84% 2017	nur Leibrente möglich / kein Kapitalwahlrecht
Lebenslange Rente	nicht beleihbar/ auszahlbar/ veräußerbar/ vererbbar
Gehört unbegrenzt zum Schonvermögen	steuerliche Behandlung (Auszahlungphase) - 100% ab 2040

|| KAPITALGEDECKTE ZUSATZVORSORGE

Betriebliche Altersvorsorge

+	−
begrenzt steuerfrei & sozialabgabenfrei einzahlen	100% der Rente zu versteuern
Lebenslange Rente & Kapitalwahlrecht	Problem beim Arbeiterwechsel möglich
Gehört unbegrenzt zum Schonvermögen	Bei Entgeltumwandlung: Sozialversicherungsbeiträge auf Rente & geringere Sozialleistung

Riester Rente

+	−
Lebenslange Rente & Kapitalwahlrecht	100% der Rente zu versteuern
Gehört unbegrenzt zum Schonvermögen	Rückzahlung von Zulagen & Steuervorteil bei Auszahlung während der Ansparphase
Zulagen & begrenzt steuerfrei einzahlen	

||| PRIVATE VORSORGE

+	−
Lebenslange Rente & Kapitalwahlrecht	Beiträge nicht steuerbegünstigt
geringe Besteuerung von Rente/ Kapital	Gehört nicht unbegrenzt zum Schonvermögen
belegbar, auszahlbar, veränderbar, vererbbar	

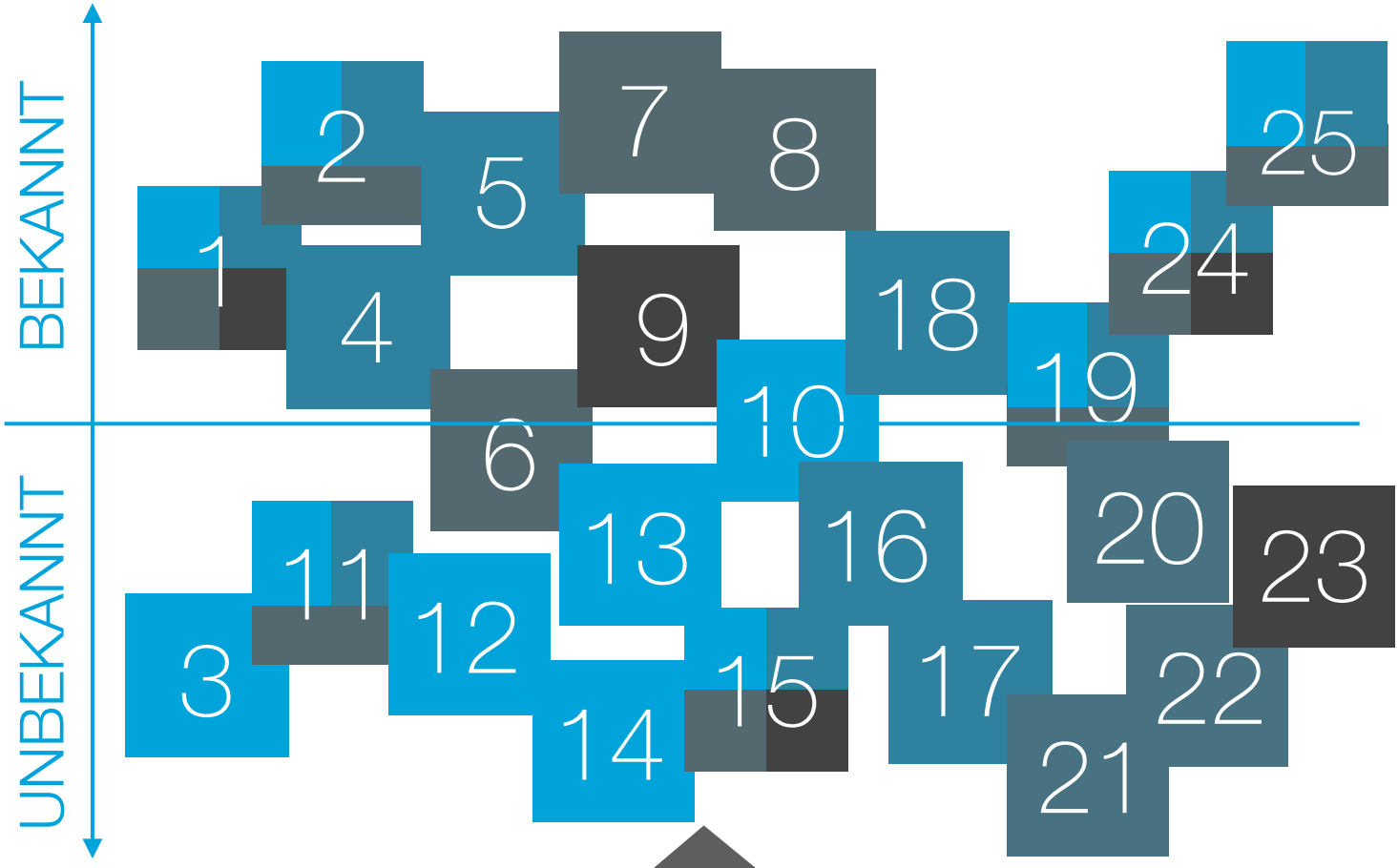
„WAS IST DAS 3-SCHICHTEN-MODELL?“

SCHICHT 1
Basis-/ Rüruprente
Gesetzliche Rente

SCHICHT 2
Betriebliche Altersvorsorge

SCHICHT 2
Riester Rente

SCHICHT 3
Private Rente

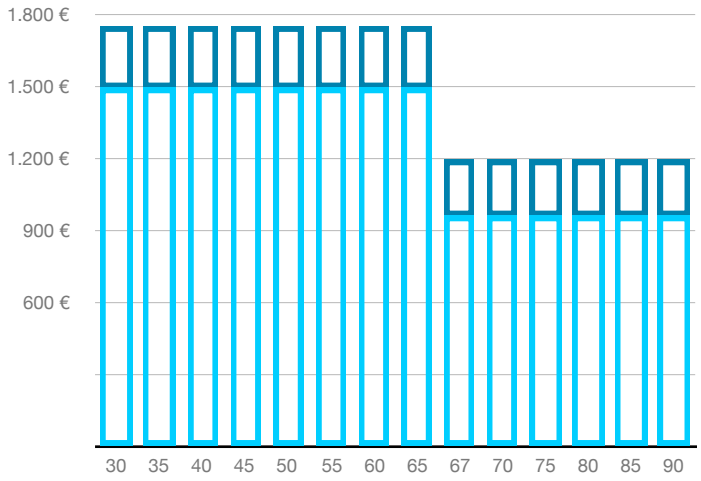


1 lebenslange Rente
2 Steuerbehandlung Ansparphase
3 nur Rente möglich
4 Sozialabgabenersparnis Ansparphase
5 Zuschüsse vom Arbeitgeber möglich
6 nur 30% Auszahlung als Kapital
7 Zulagen
8 steuerbegünstigt in Bezugsphase
9 Entnahmen jederzeit möglich
10 keine Verfügbarkeit
11 Steuerbehandlung Bezugsphase
12 nicht vererbbar
13 unkündbar
14 Besteuerung von zusätzlicher Absicherung (BU)
15 Pfändung der Rente möglich
16 voller Krankenkassenbeitrag in Bezugsphase
17 weniger Sozialleistungen (Kranken- und Elterngeld, Erwerbsminderungsrente)
18 Probleme beim Arbeitgeberwechsel
19 eingeschränkte Flexibilität
20 Nutzung für Wohneigentum
21 Besteuerung bei Nutzung für Wohneigentum
22 Pfändung in der Ansparphase wenn keine Zulage
23 keine Pfändungssicherheit
24 Kostenbelastung
26 schwere Pfändbarkeit während Sparphase

„WAS GEHT SONST NOCH?“

WEITERBILDUNG

Einkommenssteigerung aufgrund Qualifikation



Erhöhung Netto-Einkommen (Brutto):
von 1.500€ (2.200€) auf 1.750€ (2.700€)

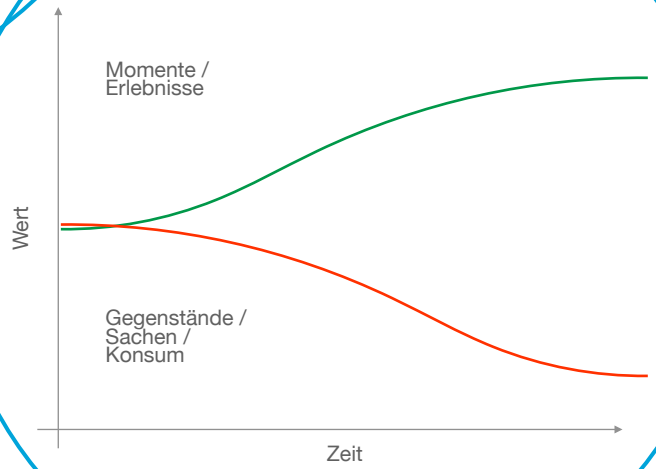
= 111.000€

Erhöhung gesetzl. Rente:
von 960€ auf 1.190€

= 91.000€

6% Rendite

ZEIT STATT ZEUG



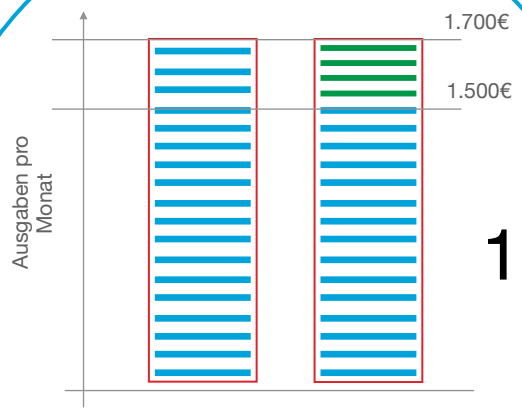
UNRUHESTAND

Zweitkarriere im Alter

STARTKAPITAL

„GEHT NOCH WAS?“

KONSUMVERZICHT VOR UND IN DER RENTE



1

200€ weniger Ausgaben heute und in der Rente

KONSUMVERZICHT = WENIGER RENTENBEDARF

entspricht
?T€
weniger Bedarf an gesetzlicher Rente

oder
?T€
weniger Bedarf an privater Rente

entspricht
?€
heute weniger sparen

2

KONSUMVERZICHT = KLEINERE RENTENLÜCKE

entspricht einer Lücke von
?€
statt
?€
pro Monat mit 67 Jahren

oder
?€
statt
?€
pro Monat mit 63 Jahren

3

Annahme:
Erwerbstätig 30 bis 65 (35 Jahre)
Rente v. 65 bis 90 Jahre
3% Nettorendite (Zins)
0% Inflation

KONSUMVERZICHT = MEHR RENTE

entspricht
150T€
erspartes Kapital

entspricht
?€
garantierte private Zusatzrente

entspricht
?€
Rentenlücke mit 67 Jahren
(bei 1.500€ Rentenbedarf)

4

KONSUMVERZICHT = MEHR FREIZEIT

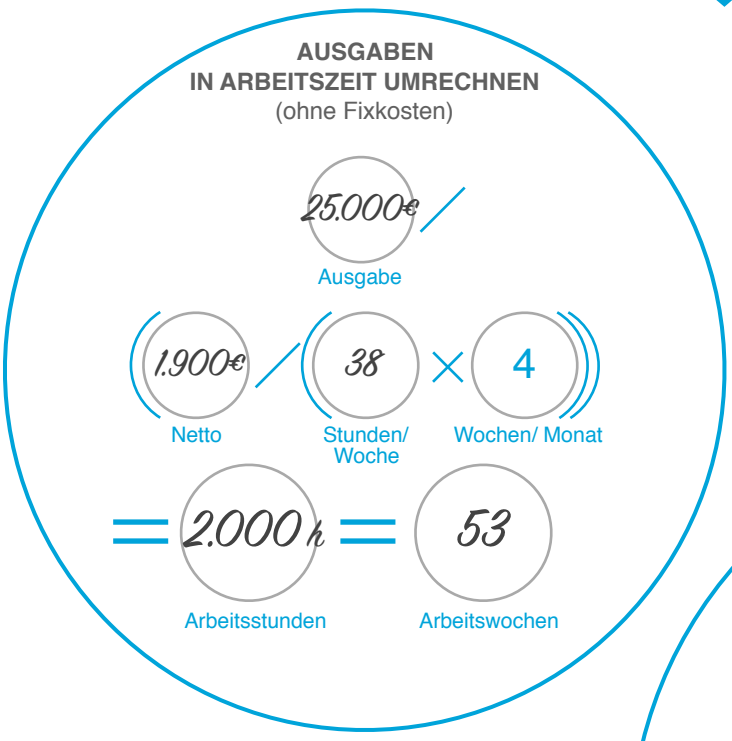
entspricht
150T€
weniger Ausgaben

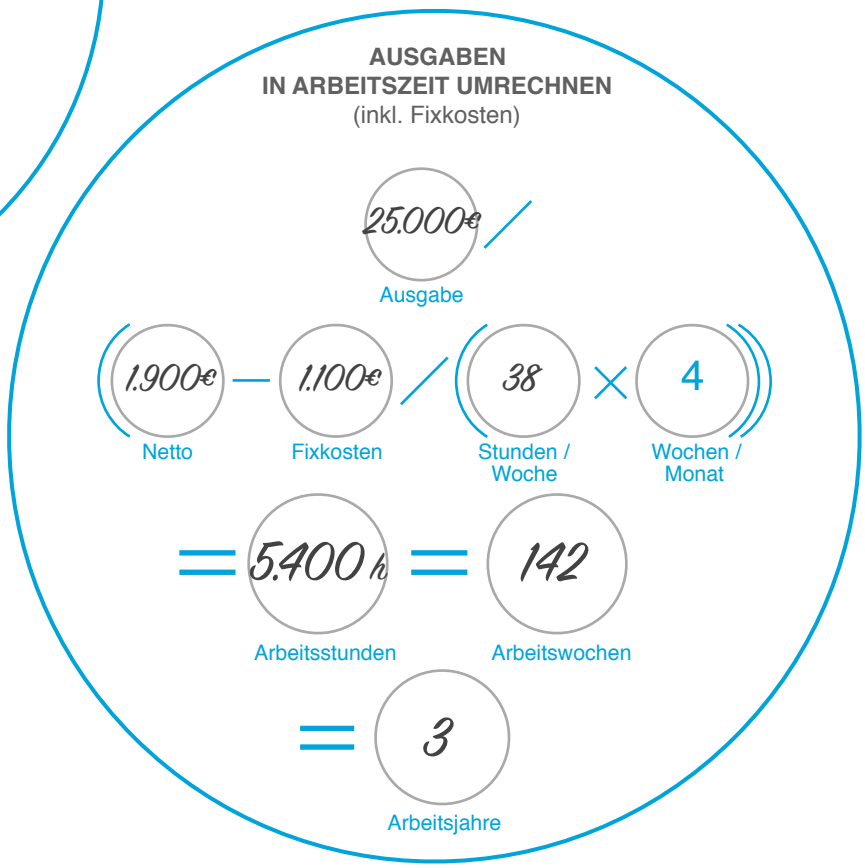
entspricht
?
Jahre

entspricht knapp
?
Wochen frei

5

„ZEIT IST GELD! IST GELD AUCH ZEIT?“





„ABER DA GEHT DOCH NOCH WAS?“

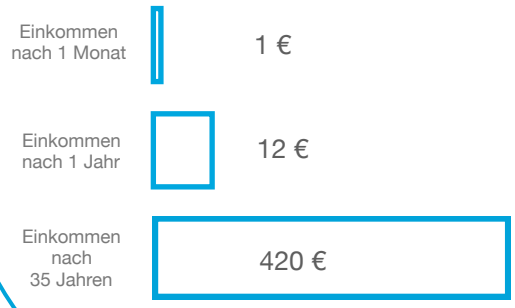
ERKLÄRUNG

wenn ich statt
300€
ausgebe

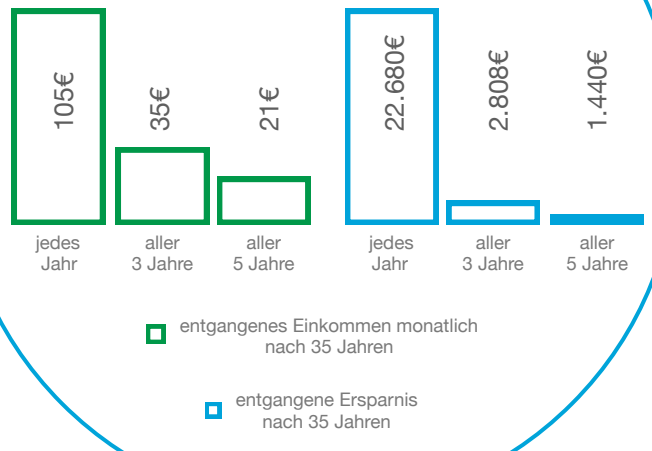
300€
zu 4% anlege

kann ich pro Monat
1€
ein Leben lang
verkonsumieren

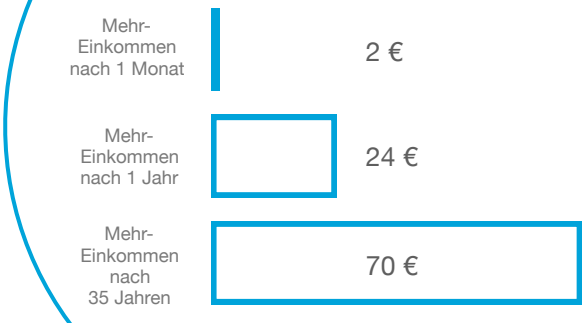
ERKLÄRUNG
nach 35 Jahren mit einmaligen Ausgaben von 300€



BEISPIEL:
ANSCHAFFUNG HANDY
(Zeitraum 35 Jahre / 900€ Anschaffung)



BEISPIEL:
LAUFENDE KOSTEN
(Zeitraum 35 Jahren / 1.500€ vs. 2.100€)



„WANN GEHTS LOS?“

Haushalt

Einnahmen
Ausgaben
Saldo

Grundlage der Finanzplanung



Liquidität

Schulden
Notgroschen

nicht versicherbare Risiken



Konsum

Ersatz
Auto
Umzug
Hochzeit
Urlaub

Ersatz berücksichtigen und Ziel-sparen um Kredite zu vermeiden



Immobilien

Entscheidung
Ja: Eigenkapital
Nein: Ruhestand

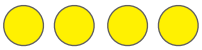
So schnell wie möglich tilgen, laufende Kosten und Reinvestitionen berücksichtigen

1 2 3 4 5 6 7 8

Existenz

Gesundheit
Arbeitskraft
Haftpflicht
Hinterbliebene

Existenzbedrohende Risiken abgeben



Besitz

Hausrat
KFZ
Rechtschutz
Wohngebäude

Schutz des Eigentums



Familie & Beruf

Kinder
Existenzgründung
Weiterbildung
Auswanderung
Sabbatical

Langfristigen Einfluss auf Einnahmen und Ausgaben berücksichtigen

Ruhestand & Vermögen

Vermögensbilanz
Risikobereitschaft
Vermögensaufteilung
Produktauswahl
Anpassung

Auf geringe Kosten und einfache Strukturen achten

Vor dem 35. Lebensjahr meistens nicht sinnvoll.

Annahme Seite 2:

Diese Statistik zeigt die Dauer des Rentenbezugs in Deutschland im Vergleich ausgewählter Jahre im Zeitraum der Jahre von 1960 bis 2016. Bis 1990 einschließlich beziehen sich die abgebildeten Bezugsdaten für Versichertenrenten auf die alten Bundesländer, ab 1995 auf Deutschland insgesamt. Im Jahr 1960 lag die durchschnittliche Rentenbezugsdauer in der damaligen Bundesrepublik bei etwa 9,9 Jahren, in 2016 waren es bezogen auf Gesamtdeutschland im Schnitt etwa 19,6 Jahre.

Annahme Seite 5:

Angestellt /// 44% Rentenniveau /// kein Kind /// 8 /// 20% Steuern und Abgaben /// 23 Jahren Rentenbezugszeit /// 2% Inflation /// 4% Zins /// 2% Dynamik /// 1,5% Rentenanstieg

Annahme Seite 8:

Sparrate 150€ pro Monat /// 38 Jahre bis zur Rente /// Fondsrendite 8% (brutto)

Versicherungskosten: Abschlusskosten 25% der gesamten Beitragssumme /// Vermittlerkosten (Provision) 4,5% der gesamten Beitragssumme /// Verwaltungskosten 20% des jhrl. laufenden Beitrags

Kapitalanlagegesellschaftskosten: Total Expense Ratio (TER) (am Bsp. Aktienfonds) 1,60% pro Jahr /// Ausgabeaufschlag 5,00% der Beitragssumme ///Transaktionskosten von 1,50% (Kosten für Umschichtung

- siehe Blogartikel

Annahme Seite 9:

Sparrate 150€ pro Monat /// 37 Jahre bis zur Rente /// Fondsrendite 6% (brutto) /// Abschlusskosten 2,5% /// Verwaltungskosten 172,32 € /// Vermittlerkosten 2.736,00 € /// TER 1,68% /// Transaktion 1,50% p.a. /// Ausgabaufschlag 5,00%

- siehe PROGRESS-Fondskostenrechner

Annahme Seite 12:

Angestellt /// 30 Jahre /// Weiterbildungskosten = 10.000€ /// 44% Rentenniveau /// 0% Inflation /// 0% Zins /// 0% Rentenanstieg